

Editorial

Axel Föllner-Mancini

Das Jahr 2011 stand für RoSE ganz im Zeichen der weiteren journalistischen Verbreitung und des Knüpfens von Netzwerken, vor allem im Bereich universitärer Einrichtungen und Bibliotheken. Unser Journal ist in der Online-Enzyklopädie Wikipedia gegenwärtig in drei Sprachen verzeichnet: Deutsch, Spanisch und Russisch. In Englisch ist der Artikel derzeit aus formalen Gründen noch nicht publizierbar; aber wir arbeiten daran und sind zuversichtlich, ihn in absehbarer Zeit ebenfalls online schalten zu können.

Im Sommer dieses Jahres ist RoSE in das *Directory of Open Access Journals (DOAJ)* aufgenommen worden. Es handelt sich dabei um eines der größten Portale für Zeitschriften, welche sich der Philosophie des freien Zugangs zu wissenschaftlichen Ergebnissen verschrieben haben. Das DOAJ ist an der Universität in Lund (Schweden) etabliert. Aufgenommen werden Journals, die ein eigenes Verfahren zur Qualitätssicherung ihrer Artikel nachweisen (z.B. peer review), Autorenrichtlinien veröffentlicht haben und über ein transparentes Editorial Board verfügen. Nach der Antragstellung im November letzten Jahres vergingen noch einmal acht Monate bis zur Erteilung der Veröffentlichungsrechte. RoSE ist nun sehr schnell unter einschlägigen Suchbegriffen mit jedem einzelnen Artikel auffindbar. Dazu kommt, dass alle Suchoptionen zukünftig in diversen europäischen Sprachen zur Verfügung stehen. Momentan sind dies Englisch, Französisch, Griechisch und Türkisch.

Ein weiterer Vorteil der Registrierung im DOAJ war relativ schnell zu spüren: Um Zeitschriften in Universitätsbibliotheken zu verankern, bedarf es in der Regel auch wieder umständlicher Prüfverfahren. Hier half nun die „Autorität“ des schwedischen Portals, das dafür bekannt ist, eine gewissenhafte und nicht gerade kurzfristige Prüfung jedes einzelnen Journals vorzunehmen. Dieser Ruf beschleunigte die Aufnahme unseres Titels in die elektronischen Register von gut einem Dutzend Uni-Bibliotheken, wie in Notre Dame, Lissabon, Washington (Seattle), Hong Kong, Melbourne, um nur einige zu nennen. So beginnt allmählich eine Vernetzung mit international kooperierenden Institutionen auf dem Felde der Wissenschaft.

Doch die Möglichkeit zum Dialog wollten wir in diesem Jahr nicht nur technisch und institutionell fördern. Unsere Zeitschrift führt den Titel *Research on Steiner Education* - damit ist eine unvoreingenommene wissenschaftliche Haltung verknüpft, die inhaltlich wie methodisch alles thematisieren kann, was sich auf Rudolf Steiners Pädagogik, die Anthroposophie und alle davon berührten Disziplinen und Methodenfragen beziehen lässt. Um einen solchen Dialog dynamisch, aktuell und offen führen zu können, starten wir mit dieser Ausgabe von RoSE ein Beitrags-Forum, das auf hohem Niveau strittige Fragen aufwirft, Anregungen vermittelt und Antworten reflektiert. Auch hier ist es uns wichtig, den Austausch mit allen zu suchen, die jenseits von Dogmen und Rechthaberei sich der Herausforderung geisteswissenschaftlicher Forschung stellen möchten. Das Forum der vorliegenden Ausgabe behandelt das Thema *Anthroposophie und Wissenschaft* und geht auf den Beitrag von Jost Schieren zurück. (Vgl. auch die Einleitung von Bo Dahlin).

Ansonsten ist die Gliederung unserer Ausgabe so, wie (fast schon) gewohnt: Dem Grundlagenteil folgt „die Empirie“; den dritten Teil der Ausgabe bestreitet das Forum *Anthroposophie und Wissenschaft*; den Abschluss bildet eine Buchbesprechung.

Das Team von RoSE wünscht Ihnen eine anregende Lektüre!